



TV-Sendung vom 15.01.2022 (Nr.1375)

## ***Wandelt im Geist***

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

**Predigttext:** „*Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen.* <sup>17</sup> Denn das Fleisch gelüftet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt. <sup>18</sup> Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. <sup>19</sup> Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; <sup>20</sup> Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; <sup>21</sup> Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. <sup>22</sup> Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. <sup>23</sup> Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. <sup>24</sup> Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. <sup>25</sup> Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. <sup>26</sup> Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden!“  
(Galater 5,16-26)

 Galater 5,16-26

In der letzten Predigt haben wir gehört, dass wir durch Christus von den eigenen verzweifelten Anstrengungen, selig zu werden, **frei** geworden sind. Es hieß, dass wir in dieser Freiheit bestehen und uns nicht wieder in die Knechtschaft eigener Heilsbemühungen verstricken lassen sollen. Allerdings dürfen wir diese Freiheit vom Gesetz nicht als Freibrief für ein liederliches Leben missbrauchen. Wir sollen die christliche Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch nutzen nach dem Motto: „Ich kann ja gern vorsätzlich lügen oder mir unzüchtige Bilder anschauen. Gott vergibt mir hinterher doch wieder.“ Auf diese Weise missbrauchen wir das Evangelium und pampern unser Fleisch samt dessen Sünde.

### ***Sieg durch den Heiligen Geist***

Darauf geht der Apostel in unserem Abschnitt nun weiter ein und schreibt: „*Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen*“ (Galater 5,16).

 Galater 5,16



Was sind das für Menschen, die im Geist wandeln? Sind damit besonders charismatische Christen gemeint, die viel weissagen und in übersinnlichen Sphären leben? Nein, „Wandel im Geist“ meint nichts anderes als das „neue Leben“, das alle Christen bei ihrer Wiedergeburt empfangen haben. Zu der Zeit zog der Heilige Geist in ihr Herz ein und übernahm das Ruder in ihrem Leben. Seitdem sind sie im Geist.

Auf unseren Text bezogen heißt das: Wenn wir in der Christusfreiheit bleiben wollen, dann müssen wir uns einen entsprechenden **Lebensstil** aneignen – nämlich nicht nur im Geist **sein**, sondern im Geist **wandeln**, uns täglich vom Geist Gottes führen lassen. Der Heilige Geist muss unser beständiger Trainer sein. Wir müssen uns entscheiden, durch welche Kraft und durch welche Beratung wir unser Leben führen wollen. Durch Christus, der durch den Heiligen Geist in uns wohnt, oder durch unsere eigene fleischliche, sündhafte Kraft?

Wenn deine tägliche Antwort ist: „Der Heilige Geist soll mein **Steuermann** durchs Leben sein“, dann lautet das Ergebnis: „... so werdet ihr die Lust des Fleisches **nicht** vollbringen“ (V. 16). Das ist das Resultat, wenn wir uns nicht durch unser Fleisch, durch unsere alte natürliche Art, sondern durch den in uns wohnenden Heiligen Geist leiten lassen. Wir werden Sieg haben und die Werke der Sünde nicht vollbringen.

## **Zwei Naturen**

Damit hat Paulus schon angedeutet, was hier vor sich geht – der Streit zweier Naturen in uns: „*Das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese **widerstreben** einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt*“ (Galater 5,17). Was ist das für ein Streit, worin besteht er?

 Galater 5,17

Der Nichtchrist besitzt **nur eine Natur**, nämlich die Natur, die er von Adam geerbt hat, wie wir alle – die gefallene Natur. Und die zeichnet sich dadurch aus, dass wir Gott nicht mögen. Unsere Lust ist, Seine Gebote zu übertreten. Dazu müssen wir uns nicht anstrengen, sondern das Sündigen geht ganz von allein. Das liegt uns im Blut.

Darum schreibt David: „*Siehe, **ich bin als Sünder geboren** und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen*“ (Psalm 51,7). „Ich bin als Sünder geboren“ – das heißt, **wir sind keine Sünder, weil wir sündigen, sondern wir sündigen, weil wir Sünder sind**. Selbst wenn wir schlafen und keine Sünde tun, sind wir Sünder. Und diese böse Grundgesinnung kann sich kein Mensch abstreifen – genauso wenig wie man **Kohlen waschen** kann. Beim Waschen werden die Kohlen nicht weiß, sondern das Wasser wird auch noch schwarz.

 Psalm 51,7

Der bekannte Evangelist **Billy Graham** verglich unsere sündhafte Natur einmal mit einem Schwein (unserem inneren Schweinehund), das man bürstet, wäscht und parfümiert, es mit einer roten Schleife versieht und



auf das Sofa ins Wohnzimmer setzt. Graham sagte, dass das Wohnzimmer nach kurzer Zeit wahrscheinlich eher ein Schweinestall wäre als ein Wohnzimmer. Warum? Weil ein Schwein sich nicht einmal einen Tag lang anständig benehmen kann. Seine Natur lässt es nicht zu. Ebenso ist auch das christliche Leben keine Erziehungssache. Wir können ein solches Leben nur führen, wenn wir eine Veränderung unserer inneren Natur erfahren haben. Und die erfolgt durch einen übernatürlichen Eingriff Gottes. Er pflanzt durch Jesus Christus **den Heiligen Geist in unser Herz** – also eine neue, anders geartete Natur, die sich nach Gott sehnt, nach Seiner Reinheit und Heiligkeit.

Bis dahin war der unbekehrte Mensch mit seiner sündhaften Natur **allein**. Er kannte nichts anderes als Abneigung gegen alles Göttliche. Diese alte Natur übte ungeteilte Macht über ihn aus. Er war ein Mensch unter der Herrschaft des Fleisches. **Und dieses Fleisch hatte Frieden**. Es paktierte mit der Sünde, und alles war so schön. Aber nur scheinbar, denn dieser Friede war ein falscher Friede. Der Ungläubige fühlt sich in seinem Bund mit der Sünde gut. Er fühlt keine Unruhe, und der Teufel lässt ihn schlafen – den Todesschlaf.

Aber auf einmal kommt Jesus in dein Inneres. Er schafft durch den Heiligen Geist eine neue Anlage in dir, eine neue Gesinnung, einen neuen Menschen, dessen Verlangen nicht mehr nach der Sünde ist, sondern nach dem lebendigen Gott und Seinem heiligen Gebot.

Stell dir dein Inneres **wie eine Wohnung** vor, in der die Gesinnung des Fleisches wohnt. Sie schaltet und waltet in dir, wie sie will. Entsprechend wüst und verwahrlost sieht deine Wohnung, dein Herz aus und auch dein Leben. Jetzt aber kommt ein neuer Einwohner, eine neue Gesinnung – die Gesinnung des Geistes. Was passiert? **Es gibt Krieg**. Die neue Gesinnung, auch „neuer Mensch“ genannt, will aufräumen und ausmisten. Aber der alte Mensch will alles so lassen, wie es ist. Deine alte Art ist glücklich mit der Sünde, aber die vom Geist in dir geschaffene neue Art steht gegen sie auf und ersehnt Veränderung.

Das heißt, wenn der Heilige Geist in unser Herz kommt, erneuert Er unseren Geist in der Weise, dass in uns eine völlig neue Denkweise entsteht. Diese ruft einen tiefen inneren Streit in uns hervor. **Das alte Denken steht gegen das neue Denken**, die alte Gesinnung gegen die neue Gesinnung, die alte Art gegen die neue Art, die alte Natur gegen die neue Natur, das Fleisch gegen den Geist. Darum heißt es: *„Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander“* (Galater 5,17). Wenn Christus durch den Heiligen Geist in unser Herz kommt, erleben wir zwar **Frieden mit Gott**, aber **Krieg mit unserer alten, sündigen Natur**. Es entbrennt eine lebenslange Schlacht zwischen Geist und Fleisch in uns.

 Galater 5,17



Was ist der Unterschied zwischen einem Nichtchristen und einem Christen? **Der Nichtchrist hat Frieden und der Christ hat Krieg.** Denn der Nichtchrist hat nur **eine** Natur, die alte, während der Christ **zwei** Naturen in sich trägt, die alte und die neue.

## **Ein erbitterter Krieg**

Zwischen diesen beiden Naturen tobt ein erbitterter Krieg. Das geht so weit, dass Paulus schreibt: „Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht tut, was ihr wollt“ (V. 17). Das erinnert an Römer 7, 18-25: „Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, **nichts** Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. <sup>19</sup>Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. <sup>20</sup>Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. <sup>21</sup>Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. <sup>22</sup>Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; <sup>23</sup>ich sehe aber ein **anderes** Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. <sup>24</sup>**Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?** <sup>25</sup>Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.“

Galater 5,17

Römer 7,18-25

Ein Nichtchrist würde so etwas nicht schreiben. Marx, Nietzsche oder Darwin hätten so etwas nie geschrieben. Nichtgläubige Philosophen würden niemals über die in ihnen wohnende Kraft des Bösen zerbrechen. Sie glauben lieber an das Gute im Menschen.

Aber wenn der Heilige Geist in das Herz eines Menschen einzieht, dann erlebt er den Kampf zwischen Fleisch und Geist. Von daher ist es wichtig, festzuhalten, dass das Zeichen eines Christen **nicht Sündlosigkeit** ist, sondern der vorhandene **Kampf**, die Auseinandersetzung mit der Sünde. Das ist die Urkunde eines wahren Christen.

Aber Paulus weiß trotz aller Verzagtheit, dass der Heilige Geist in ihm definitiv den Sieg davontragen wird. Denn nach seinem Seufzer: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib“, ruft er aus: „Ich **danke** Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!“ (Römer 7,24-25). Für Seinen Sieg am Kreuz, der uns den Sieg gibt, wollen auch wir unserem Herrn von Herzen danken! Amen.

Römer 7,24-25

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg  
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de  
Gottesdienste: sonntags 09:30 Uhr u. 11:00 Uhr  
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5**